

## **Das gesamte Orgelwerk Bachs in Konz – 2. Halbzeit**

Es ist schon ein Mammutprojekt, wie Dr. Martin Möller im *Trierischer Volksfreund* seinerzeit ankündigte, das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach im Kirchenjahr anzubieten. Umso erfreulicher ist die Resonanz zu dieser Orgelkunst im Rahmen der sonntäglichen Gottesdienste (Vorabendmesse und Hochamt) unserer katholischen St. Nikolaus-Kirche in Konz, die nicht zuletzt auch damit den Kirchenbesuch im zurückliegenden Jahr steigern konnte. Mit Hausorganist Prof. Karl Ludwig Kreutz an der Orgel der Pfarrkirche und dem ersten Fastensonntag des zurückliegenden Jahres beginnend, ist zunächst die erste Halbzeit, größtenteils mit den sog. „Freien Orgelwerken“, den Präludien, Toccaten, Fantasien und Fugen, den Triosonaten etc. erfolgreich geschafft. Auch die choralgebundenen Werke z.B. der Leipziger Sammlung, das Orgelbüchlein, die sog. Schübler-Chorale fließen kontextlich zugeordnet, in die jeweilige liturgische Thematik sinnhebend ein. Die große Orgel, aus der Manufaktur Thomas Gaida



leistet, auch in den parallel veranstalteten *Internationalen Orgelkonzert Konz*, dabei „ganze Arbeit“ und stellt ihre komplette Klangvielfalt einer barocken Klangwelt zur Verfügung. Die Fortsetzung der Literatur wird regelmäßig in der Pfarrinfo und im Internet unter *pfarreiengemeinschaft-Konz.de* vorangekündigt. Hörbeispiele dazu stehen unter YOUTUBE in breiter Auswahl zur Verfügung. Kreutz sagt: „So alles nach Plan läuft, werden wir bis Ende des Jahres das komplette Werk dargeboten haben“, worüber sich auch der Pfarrer an St. Nikolaus, Georg Dehn, sehr erfreut zeigt – „diese Bach'sche Orgelkunst ist universal und unsterblich“. Karl Ludwig Kreutz, selbst Enkelschüler von Albert Schweitzer und dieser wiederum Schüler von Charles-Marie Widor, lädt zum Besuch der Sonntagsliturgie mit Bachscher Orgelmusik ein und zitiert denselben mit den Worten:

**„Orgelspielen heißt einen mit dem Schauen der  
Ewigkeit erfüllten Willen offenbaren.“**